

# Inhalt

## KAPITEL 1

### 1. Einleitung – Inhalt der Arbeit und Problembeschreibung .....19

## KAPITEL 2

### 2. Menschenrechte – Ein Konsens welcher Art? .....35

#### 2.1 Moral und Wirtschaft aus wirtschaftsethischer Perspektive .....37

##### 2.1.1 Von der Moral in der Wahrscheinlichkeitstheorie und gerechten Verteilungsfragen zur ökonomischen Ethik .....37

##### 2.1.2 Oikonomia: der Ursprung ökonomischer Ethik und dessen Einfluss auf die Ethik der Moderne.....39

##### 2.1.3 Die Frage der Moral in der Moderne – eine soziale Frage.....41

##### 2.1.4 Die deutsche Wirtschaftsethikdebatte .....51

###### 2.1.4.1 Die Ordnungsethik nach Karl Homann.....51

###### 2.1.4.2 Die Governanceethik nach Josef Wieland .....53

###### 2.1.4.3 Die Integrative Wirtschaftsethik nach Peter Ulrich .....56

##### 2.1.5 Moral als soziale Norm: eine Antwort auf Gerechtigkeits- und Distributionsfragen.....58

#### 2.2 Menschenrechte .....66

##### 2.2.1 Menschenrechte – relativ universal? .....66

##### 2.2.2 Moralische Pflichten von Unternehmen.....72

###### 2.2.2.1 Menschenrechte und die Kritik an der besten politischen Ordnung: ein Anwendungsbezug über die staatliche Sphäre hinaus.....73

2.2.2.2	Von der Verschiebung der Machtverhältnisse zu einem extendierenden moralischen Pflichtenfeld .....	74
2.2.2.3	Die in modernen Märkten inbegriffene Moralität.....	76
2.2.2.4	Die Internalisierung negativer externer Effekte & Common Morality .....	77
2.2.3	Eine progressive Spezifizierung moralischer Normen – Transkulturalität .....	81

## **KAPITEL 3**

### **3. Politisches Risiko & Compliance Management.....91**

3.1	Zwischenfazit und Ausblick auf Kapitel 3.....	91
3.2	Das Konstrukt Risiko: seine individuelle und soziale Provenienz .....	93
3.2.1	Unsicherheit, Risiko und risikokonstituierende Merkmale .....	93
3.2.1.1	Unsicherheits- und Risikokonzepte als Basis zur Determination zurechenbaren Verhaltens.....	93
3.2.1.2	Risikokonstituierende Merkmale .....	97
3.2.2	Risikowahrnehmung und Asymmetrie der Kulturen: eine theoretische Antwort auf Zurechnungsfragen? .....	101
3.2.2.1	Ein sozialer Konstruktionsprozess zur Risikowahrnehmung und angemessenen Handlungskoordination.....	101
3.2.2.2	Zones of acceptance & indifference.....	116
3.3	Politisches Risiko.....	120
3.3.1	Terminologische Herangehensweise an politisches Risiko & ihre Bedeutung für diese Arbeit .....	121
3.3.2	Historische Herangehensweise an politisches Risiko .....	125
3.3.3	Makro- und mikropolitische Risiken.....	128
3.3.4	Qualitative und quantitative Herangehensweise an politisches Risiko .....	130

3.3.5 Politisches Risiko und Menschenrechte .....	132
3.4 Politisches Risiko und (Social-) Compliance Management.....	137
3.4.1 Die Firma als Netzwerk von Verträgen, GRC und Due Diligence .....	137
3.4.2 Integrity Management und Social Compliance .....	145
3.4.3 Politische Risiken und ihre Einordnung in das risk-based due diligence Konzept und das Risikomanagementsystem.....	149

## KAPITEL 4

<b>4. Risk-Based Due Diligence.....</b>	<b>153</b>
4.1 Zwischenfazit und Ausblick auf Kapitel 4.....	153
4.2 Die Provenienz der Risk-Based Due Diligence .....	159
4.2.1 Due Diligence in der Unternehmenspraxis.....	159
4.2.1.1 Der Versuch einer Due Diligence Definition.....	160
4.2.1.2 Die Provenienz aus historischer Perspektive .....	165
4.2.1.3 Funktionen und Arten der Due Diligence .....	170
4.2.2 Due Diligence in der Rechtspraxis zu Menschenrechte .....	177
4.2.2.1 Eine positive Pflicht des Staates: due diligence in internationalen Abkommen und Kommentaren.....	178
4.2.2.2 Eine positive Pflicht des Staates: due diligence in der Rechtsprechung .....	182
4.3 Die Vorteile eines risikobasierten Ansatzes für human rights due diligence.....	184
4.3.1 Due Diligence – ein Schlüsselement zur Risikokontrolle.....	184
4.3.2 Voraussetzungen zur Integration eines due diligence Prozesses .....	186
4.3.3 Eine Spezifizierung der Konzepte: Risiko und Menschenrechte .....	188

4.3.4	Definitionen und der Prozess einer Third-Party Due Diligence .....	189
4.4	Risk-based due diligence im Sinne des UN Framework und der UNGP .....	197
4.4.1	Die Vorgeschichte des UN Framework & der ecuadorianische Vorstoß eines Wirtschafts- und Menschenrechtsvertrages .....	197
4.4.2	Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte .....	209
4.4.2.1	Governance Gaps: eine Frage der Zurechnung.....	210
4.4.2.2	“Protect, Respect and Remedy”: ein komplementärer Ansatz .....	213
4.4.2.3	Wie wissen Unternehmen, dass sie Menschenrechte respektieren? .....	215
4.4.2.3.1	Drei Faktoren zur Bestimmung des Umfangs der human rights due diligence .....	216
4.4.2.3.2	Der human rights due diligence Prozess .....	218
4.4.2.3.3	Ursprung & Intention des Sphere of Influence (SoI) Konzeptes .....	228
4.4.2.3.4	Die Unterscheidung des Sphere of Influence (SoI) Konzeptes: Impact und Leverage (I).....	231
4.4.2.3.5	Exkurs: SoI und ISO 26000.....	235
4.4.2.3.6	Die Unterscheidung des Sphere of Influence (SoI) Konzeptes: Impact und Leverage (II) .....	238
4.5	Wie weit reicht respect? – Eine Kritik am UN Framework und an den UN Leitprinzipien.....	247

**KAPITEL 5****5. Leitprinzipien globaler Sozialstandards .....257**

## 5.1 Die Provenienz &amp; Begründung der Standardsetzung .....257

## 5.1.1 Standards als Basis für soziale Kooperation .....257

5.1.2 Shared mental models zur Generierung von  
Normativität, Effizienz, Risikovermeidung und  
Manifestation eines permanenten Lernprozesses.....262

## 5.2 Was definiert einen Standard? .....264

5.2.1 Öffentliche, private und öffentlich-private Standards  
gesellschaftlicher Verantwortung (CSR, SR) .....2645.2.2 Charakteristika von Standards der gesellschaftlichen  
Verantwortung von Organisationen .....2665.2.3 Standards und ihre Abgrenzung zu Werten, Normen und  
Prinzipien .....2705.3 Leitprinzipien für transkulturelle Organisationen als Resultat  
wirtschafts- und unternehmensethischer  
Globalisierungsprozesse .....2745.3.1 Warum bedarf es einer globalen normativen Ordnung  
der Leitprinzipien? .....2745.3.2 Eine Synopse zur Illustration der Leitprinzipien  
transkultureller Organisationen.....277**KAPITEL 6****6. Die Kombination lokal kultureller Aspekte mit globalen  
Techniken: Arabische Menschenrechtsschemata & globale  
Sozialstandards – ein skizzenhafter Vergleich .....305**6.1 Von der Notwendigkeit eines Vergleichs partizipierender  
Kulturen an wirtschaftlichen Transaktionen & die Rolle der  
Menschenrechte hierbei .....305

6.2 Eine Rekonstruktion kultureller Gemeinsamkeiten auf der Basis von Vernunft: Transkulturalität der (sozialen) Normen .....	310
6.2.1 Die normative Provenienz arabischer Menschenrechtsschemata: Parallelität zu den Leitprinzipien transkultureller Organisationen .....	311
6.2.2 Ein Lernprozess zur Verwirklichung von Reziprozität zur Konstruktion und Wahrnehmung von Identitäten und gerechten Institutionen: ein risikobasiertes transkulturelles Management .....	335
 <b>KAPITEL 7</b>	
<b>7. Governanceethische Grundlagen und Umsetzungsperspektiven für eine risk-based due diligence hin zu einem risk-based transcultural management.....</b>	<b>341</b>
7.1 Ein Rückblick – Von der Notwendigkeit mikroanalytischer Analyse ökonomischer Transaktionen mit moralischer oder kultureller Dimension.....	341
7.2 Vom Einfluss der risk-based due diligence auf organisationale Koordinations- und Kooperationsmechanismen .....	344
7.2.1 Grundlagen der Governanceethik für eine risk-based governance I.....	344
7.2.2 Governanceethik und Menschenrechtsrisiko.....	348
7.2.3 Grundlagen der Governanceethik für eine risk-based governance II.....	353
<b>Epilog.....</b>	<b>365</b>
<b>Annex.....</b>	<b>369</b>
<b>Literatur.....</b>	<b>371</b>